

Herbstakademie 2007 - Vorträge

Ort:

Universität Ulm, Oberer Eselsberg, Hörsaal 4/5
Großbildübertragung in Hörsäle 1, 2 und 3

Beginn:

Montag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr

Montag, den 24. September 2007, 09.30 Uhr

Eröffnung der "Herbstakademie 2007"

Grußworte:

Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller

Vizepräsident für Lehre der Universität Ulm

Heinz Seiffert

Landrat Alb-Donau-Kreis

Einführung in die Herbstakademie:

Prof. Dr. Othmar Marti

Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Carmen Stadelhofer

Geschäftsführerin des ZAWiW

Montag, den 24. September 2007

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Petersen

Ehem. Direktor der Abteilung Verkehr und Vize-Präsident des Wuppertal Instituts
Klimaschutz und Verkehrswachstum - ein unlösbarer Konflikt?

Um den globalen Klimawandel im Zeitablauf zu dämpfen und zu begrenzen, werden international zahlreiche Aktivitäten übernommen; allerdings sind die Maßnahmen bei weitem unzureichend. Generell herrscht bei Regierungen und Entscheidungsträgern in der Wirtschaft "Abwarten" vor. Es wird befürchtet, dass eine forcierte und einseitige Abkehr von den fossilen Energieträgern volkswirtschaftliche Nachteile und letztlich Wohlstandsverluste verursachen würde.

Trotz grundsätzlicher Übereinstimmung darüber, dass der Ausstoß an Treibhausgasen zügig und nachhaltig reduziert werden muss, sehen die Verantwortlichen gerne jeweils andere Akteure vorrangig in der Pflicht. Die relativ handlungsbereite EU appelliert vor allem an die USA, ihren hohen Pro-Kopf-Ausstoß an Kohlendioxid (CO₂) zu senken, deren Regierung verweist auf die starken Emissionsanstiege der bevölkerungsreichen, ökonomisch prosperierenden Entwicklungsländer China und Indien; sie würden ohne Minderungsverpflichtungen Wettbewerbsvorteile gewinnen. Von dort wiederum wird auf die Notwendigkeit und das Recht verwiesen, mehr individuellen Wohlstand durch höheren Energieverbrauch (damit einhergehend: mehr CO₂-Ausstoß) zu erreichen.

Welche Kriterien für Klimaschutz-Verpflichtungen sind gerecht, welche sind politisch vereinbar?

Klimavereinbarungen zwischen den Staaten müssen letztlich national umgesetzt und in die verschiedenen Wirtschaftssektoren herunter gebrochen werden. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Verkehr zu, der nach Umfang und Wachstumsdynamik die CO₂-Bilanzen stark belastet.

Anhand des Sektors "Verkehr" werden in diesem Vortrag beispielhaft die gesellschaftlichen Konfliktlagen erläutert und die technisch-organisatorischen Minderungspotenziale verdeutlicht. Es wird dabei besonders auf die verschiedenen Pkw-Märkte, auf die weiter ansteigende Rolle des Güterverkehrs zu Wasser und zu Land für die Globalisierung und auf die hohen Wachstumsraten in der Luftfahrt eingegangen.

Dienstag, den 25. September 2007

9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm


Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW durch Dr. Götz Hartung, Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW

Prof. Dr. Jörg Wernecke

Gastprofessor am Humboldt-Studienzentrum, Universität Ulm

Kosmos, mundus, Welt und Globus. Verantwortung, Gerechtigkeit und Demokratie angesichts aktueller globaler Aneignungsformen

Unsere heutige Sicht auf die Welt in Form eines Globus hat nicht nur einen Nord- und Südpol geographisch zur Folge, sondern polarisiert auch hinsichtlich der Bewertung aktueller ökonomischer, technologischer und sozialer Globalisierungsprozesse. In diesem Zusammenhang ist zu fragen, welche Verständnisweisen von Welt den Kontrahenten der Globalisierungsdebatten zugrunde liegen. Die abendländische Philosophie hat bezüglich der Deutungen von Welt verschiedene Antworten formuliert, die auch heute noch bedenkenswert sind. Es wird vor diesem philosophischen Hintergrund zu diskutieren sein, welche Bedeutung der Begriff der Nachhaltigkeit besitzen kann. Dabei zeigt sich, dass der Begriff der Nachhaltigkeit nicht nur vieldeutig ist, er wird in einem weiteren Schritt auch an praktisch-philosophischen Fragestellungen in Form von Verantwortung, Gerechtigkeit und Demokratie einer Überprüfung unterzogen.

 **Mittwoch, den 26. September 2007**

9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt seine aktuellen und geplanten Projekte und Aktivitäten vor

Prof. Dr. Wolfgang Stark


Direktor des Labors für Organisationsentwicklung an der Universität Essen

Die Welt vom Kopf auf die Füße stellen - soziale Verantwortung und soziale Unternehmungen als Grundlage einer globalen Politik der Nachhaltigkeit

Seit vielen Jahren werden Menschen in Armutssituationen - je nach Blickwinkel - als Opfer oder als Belastung angesehen. Konsequenz ist es dann, Arme zu unterstützen oder zu versuchen, Armut auszurotten. Über 50 Jahre Erfahrung der Armutsbekämpfung auf nationaler und internationaler Ebene zeigen aber auch die Grenzen dieser Versuche. Was wäre wenn... Menschen in Armutssituationen nicht als Opfer oder als Belastung angesehen werden, sondern mit ihren Potenzialen und Möglichkeiten?

Der Friedensnobelpreisträger 2006, Mohammed Yunus, hat diesen Gedanken in seine Grameen-Bank für arme Menschen umgesetzt. Die beiden Wirtschaftswissenschaftler Stuart Hart (Cornell University) und C.K. Prahalad (Univ. of Michigan) haben darauf mit ihrem "base of the pyramid"-Ansatz aufmerksam gemacht: mehr als 2/3 der Menschheit haben weniger als zwei Dollar am Tag zur Verfügung. Damit werden riesige Potenziale der Teilhabe an der Gesellschaft nicht genutzt - weil unser wirtschaftlich geprägtes System diese Teilhabe gar nicht zulässt.

In den letzten Jahren finden sich vermehrt Ansätze des "empowerment" auf globaler gesellschaftlicher Ebene, durch die ermutigende Beispiele sozialer Unternehmungen entstehen. Lässt sich dieser Gedankengang nicht nur auf sog. "Entwicklungsländer", sondern auch auf sich verändernde westliche Gesellschaften wie der unseren anwenden? Gibt es Ideen jenseits von Almosen und 2. Arbeitsmarkt, die nicht nur eine andere wirtschaftliche Teilhabe an unserer Gesellschaft, sondern auch ein anderes Verständnis einer sozialen Wirtschaft ermöglichen?

 **Donnerstag, den 27. September 2007**

9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt die Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) vor


Prof. Dr. Gunter Löffler

Institut für Finanzwirtschaft, Universität Ulm

Wachstum und Glück - eine ökonomische Perspektive

Macht höherer Wohlstand Menschen auf Dauer glücklicher? Lange Zeit nahmen Ökonomen zumindest implizit an, dass dies so ist. In ihren Modellen erhöhte sich die Zufriedenheit der Menschen, wenn ihnen mehr Geld zur Verfügung stand. Entsprechend bot sich ein hohes Wirtschaftswachstum als sinnvolle Zielgröße für die Wirtschaftspolitik an.

In den letzten Jahren hat sich jedoch ein Forschungszweig der Ökonomie entwickelt, der herauszufinden sucht, was Menschen wirklich glücklich macht. Ökonomen vergleichen und analysieren die Zufriedenheit von Menschen - auch über Ländergrenzen hinweg und über die Zeit. Ein wesentliches Ergebnis ist, dass Zufriedenheit maßgeblich davon abhängt, wie gut es einem im Vergleich zu anderen oder zu früher geht. Wenn Zufriedenheit stark auf ein "immer mehr" gebaut ist, wie ist dann Nachhaltigkeit möglich? Verstärkt die Globalisierung das Problem, da Menschen sich immer mehr über Ländergrenzen hinweg vergleichen? Was könnte die Politik daraus lernen?

 **Freitag, den 28. September 2007**

9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Rückblick und Ausblick

Prof. Dr. Thomas Mertens

Institut für Virologie des Universitätsklinikums Ulm

Einfluss der Globalisierung auf das Auftreten und die Verbreitung von neuen und alten Virusinfektionen

In den vergangenen Jahren ist es mit schöner Regelmäßigkeit zum Auftreten neuer Virusinfektionen gekommen. Beispiele: HIV, Sars, Vogelgrippe. Die Globalisierung und die Mobilität der Menschen sowie auch Veränderungen im Lebensstil haben gravierenden Einfluss auf die Möglichkeiten des Auftretens neuer Virusinfektionen wie auch die Verbreitung neu auftretender, aber auch alt bekannter Virusinfektionen. Aus der Kenntnis dieser Zusammenhänge lassen sich auch Gefährdungspotenziale abschätzen, unter Umständen auch Interventionsstrategien.

Achtung!
Die "Frühjahrsakademie 2008" findet wegen der Osterfeiertage früher als gewohnt im Jahr statt.
Der Termin ist
10. - 14. März 2008

